*Jugra geht*

Angelika B. Hirsch, Jorge Lopes

Hospiz Verlag Mai 2016

*„Jugra geht“ ist ein altes sibirisches Märchen, eine zeitlose Erzählung, von Angelika B. Hirsch neu erzählt und von Jorge Lopes gemalt.*

Bilderbuch

(Inklusive Begleitheft)

ISBN 978-3-941251-95-3

19,99 €

* 1. Ein Bilderbuch als Zumutung

"Jugra geht" ist die Adaption des sibirischen Mythen-Märchens "Die Mosfrau", das Angelika B. Hirsch neu erzählt und Jorge Lopes gemalt hat.

Es stammt aus dem Erzählschatz der Chanten, einem ostjakischen Volk, das am westsibirischen Ob lebt und spricht vom Verlieren, Suchen und Finden, von der Verbundenheit zwischen Mensch und Tier, Erde und Himmel, von Verwandlung und Neubeginn. Drastisch erzählt es von Tod und Scheitern als Voraussetzung für neues Leben.

Die archaische Wucht des Märchens berührt, gleichzeitig beunruhigt sie, fordert heraus, konfrontiert.

Die Bilder des portugiesischen Malers Jorge Lopes erzählen das Märchen ohne Worte. Sie geben dem Betrachter - wie der Text - weiten Interpretationsspielraum.

* 1. Hintergrund

Der Mythenstoff, der dem Märchen zugrunde liegt, ist uralt und gehört zum Erzähl-Typ der "kosmischen Jagd". Seine Wurzeln reichen - wie neuste Ergebnisse der statistischen Mythenforschung nahelegen - vermutlich bis in die Altsteinzeit zurück (vgl. Die Urahnen der großen Mythen. Julien d'Huy in: Spektrum der Wissenschaften. Dezember 2015, Heidelberg). Es geht um die existentielle Frage, wie der Mensch damit zurecht kommt, dass er töten muss, um selbst zu leben. Jedes Leben beruht ja auf dem Tod anderen Lebens - tierischen oder pflanzlichen, egal ...

Wenn eine Geschichte über eine derart lange Zeit weitergegeben wurde und ihr Kern trotz aller Anpassungen deutlich erkennbar bleibt, dann muss sie in sich etwas verdichtet haben, das jeden Menschen angeht - bis in unsere Zeit (in der wir unsere Lebensmittel appetitlich verpackt im Supermarkt kaufen). Es ist angemessen, solche großen Menschheitsgeschichten weiterzugeben, zu pflegen und immer wieder neu zu erzählen.

* 1. Ein Buch für alle

Wenige Märchen der Welt sind wirklich "Kindermärchen". Auch "Jugra geht" ist kein klassisches Kinderbuch, es ist ein Bilderbuch für Menschen ab 8 Jahre. Nur die Rahmenhandlung will speziell die jungen Leser und Hörer behutsam in die gewaltige Geschichte hineinführen. Wir wenden uns mit Text und Bild sehr bewusst an Menschen jeden Alters, weil jeder Mensch irgendwann mit den existenziellen Fragen nach Leben und Tod konfrontiert wird - auch Kinder, die in einer vermeintlich heilen Umgebung aufwachsen, leben nicht in einer heilen Welt. Irgendwann machen sie Erfahrungen von Krankheit und Verlust, von Nichtverstandenwerden, von Einsamkeit, Angst oder Überforderung. Niemand kann ein Kind vor allem schützen! Aber Menschen können lernen, sich in den Umgang mit den dunklen Seiten des Lebens einzuüben. Deshalb erzählen sich Menschen überall auf der Welt seit jeher Geschichten wie diese.

Die poetische Kraft solcher Märchen entfaltet sich in jeder Gesellschaft und Generation neu - nur deshalb bleiben Märchen lebendig. Kleine und große Leser können und werden ihre je eigene, persönliche Deutung finden. Die Bildsprache der Märchen legt nicht fest, vielmehr gibt sie einen Rahmen, in dem sich die Phantasie entfalten und das eigene Leben in der Geschichte spiegeln kann. Deshalb legt auch Jorge Lopes mit seinen Bildern die Betrachter nicht fest. Er deutet an, lässt hie und da ein Detail aufblitzen, nie konkret. So begleiten seine Bilder verlässlich durch die dunkle Geschichte. Sie laden den Betrachter zum Verweilen ebenso ein, wie zum inneren Mitgehen der unendlich weiten Wegen Jugras. Text und Bild erschließen sich mit jedem Lesen neu und tiefer: "Die Lust der Wiederholung" kennzeichnet eine nachhaltige Geschichte.

* 1. der hospiz verlag

Wir sind dem hospiz verlag dankbar, dass er den Mut gehabt hat, ein Buch wie dieses zu veröffentlichen. Märchen beschäftigen sich eigentlich immer mit dem Tod - allein deshalb wäre die Entscheidung des Verlags also nicht hervorzuheben. Das chantische Märchen "Die Mosfrau" und damit auch "Jugra geht" fragt ja nicht nur, wie es nach dem persönlichen Tod weitergeht, sondern es fragt nach dem aktiven Töten! Ein Leben beruht auf dem Tod anderen Lebens, damit müssen wir fertig werden. Wir Menschen sind Teil des Ganzen. Die Antwort des Märchens auf diese Erfahrung ist: Respekt für die ganze Natur, Verantwortungsbewusstsein, Einordnung in die großen Zusammenhänge der Welt.

Solche Antwort kann auch heute auf die Frage nach Tod und Sterben Hoffnung geben - deshalb hat der hospiz verlag dieses Buch in sein Programm genommen.

* 1. Die Autoren

**Angelika B. Hirsch**, geb. 1955, ist Religionswissenschaftlerin, Autorin und Beraterin. Sie erforscht und erzählt seit 25 Jahren Märchen und wohnt in Berlin.

Homepage: www.grenzgaenge.de

**Jorge Lopes**, geb 1981 in Lissabon, ist Künstler. Seit 2006 lebt und arbeitet er in Berlin. 2011 gründete er zusammen mit Stefan Kasperiavicius das Künstlerduo ETAW.

Homepage: www.jorge-lopes.com

Beide leben in Berlin-Neukölln und haben sich kennengelernt, weil sie zufällig in einem Haus wohnen.

**Kontaktdaten:**

hirsch@grenzgaenge.de

mail@jorge-lopes.com

* 1. Lesungen/ Ausstellungen

Wir kommen gerne mit Lesungen und/ oder Ausstellungen zu Ihnen. Es gibt vier Formate:

1. Lesung mit Bildern (Beamer)
2. Lesung mit Bildern (Beamer) und begleitender Ausstellung aller Bilder in Originalgröße
3. Lesung mit Bildern (Beamer) und Musik auf der Pferdekopfgeige (Veronika Otto)
4. Lesung mit Bildern (Beamer), Musik auf der Pferdekopfgeige (Veronika Otto) und begleitender Ausstellung aller Bilder in Originalgröße